

oft in meinen Briefen auf diese wichtige Angelegenheit zurückkommen, und unser Briefwechsel wird, hoffe ich, dadurch einen neuen Schwung bekommen. Da ich erst morgen von hier abreise, so glaubte ich es indessen unserer Freundschaft schuldig zu sein, dir noch von hier aus mitzutheilen, was meine Seele in die freudigste Spannung versetzt hat. Und wie hätte ich den heutigen Tag besser anwenden können?

Lebe wohl, geliebter Pomponius, und erfreue bald wieder durch einige Zeilen deinen aufrichtigen Freund

Andreas Bernal.

### Achtunddreißigstes Kapitel.

Großes Glück fordert, wie großes Unglück,  
große und breite Schultern.

Während seines Aufenthaltes in Barcelona genosß Columbus ungestört den Lohn seiner Anstrengungen und seiner Beharrlichkeit, mit der er sein großartiges Unternehmen Spanien und dessen Beherrschern gleichsam aufgedrungen hatte. Ja es wurden ihm Auszeichnungen und Ehrenbezeugungen zu Theil, die einen weniger bescheidenen und durch Demuth großen Mann stolz gemacht haben würden. Der König und die Königin ergriffen jede Gelegenheit, ihm die höchsten Zeichen ihrer persönlichen Achtung zu geben. Er war ihnen jederzeit willkommen, so oft er kommen mochte, und die steife Hofsitte, die am spanischen Hofe sonst strenger, als irgendwo, beobachtet wurde, gieng in der Unterhaltung mit Columbus